

NLA-EISHOCKEY

Letzter gewinnt zweimal

Rapperswil-Jona hat erstmals in dieser Saison zwei Spiele hintereinander gewonnen. Einen Tag nach dem 5:4-Sieg nach Penaltyschiessen gegen Davos setzten sich die Lakers in Biel 1:0 durch.

Das einzige Tor der Partie erzielte in der 42. Minute Verteidiger Cyrill Geyer, der zum zweiten Mal in dieser Saison reüssierte. Dem Treffer war ein Fehler von Mathieu Tschantré vorausgegangen. Der Rapperswiler Goalie Daniel Manzato feierte dank 36 Paraden seinen zweiten Shutout in dieser Saison und den 18. insgesamt in der NLA. Obwohl das Schussverhältnis mit 36:19 klar zugunsten der Bieler sprach, hatten die Gäste die besseren Chancen. | SI

Samstag

Genf-Servette - Biel 0:4 (0:1, 0:2, 0:1)
Fribourg - Ambri 8:1 (1:0, 4:1, 3:0)
Zug - SCL Tigers 5:3 (2:0, 3:1, 0:2)
Rapperswil-Jona - Davos 5:4 (2:1, 2:3, 0:0, 0:0) n.P.
Kloten Flyers - Bern 5:2 (2:0, 1:2, 2:0)
Lugano - ZSC Lions 3:6 (0:2, 3:2, 0:2)

Sonntag

Davos - Fribourg 1:4 (1:0, 0:2, 0:2)
Biel - Rapperswil-J. 0:1 (0:0, 0:0, 0:1)

1. Fribourg	30	18	3	3	6	95:62	63
2. Zug	29	15	6	4	4	115:86	61
3. Kloten Flyers	30	17	1	4	8	99:66	57
4. Bern	30	16	3	3	8	95:78	57
5. Davos	30	15	4	2	9	93:79	55
6. Lugano	30	13	3	4	10	93:88	49
7. ZSC Lions	29	10	5	1	13	76:80	41
8. Biel	29	10	3	2	14	62:68	38
9. Genf-Servette	30	7	3	6	14	69:86	33
10. Ambri-Piotta	29	7	2	6	14	63:93	31
11. SCL Tigers	30	7	3	1	19	72:100	28
12. Rapperswil-Jona	30	6	1	1	22	55:101	21

Nächste Runde

Dienstag, 6. Dezember: Bern - Fribourg (19.45 Uhr), Ambri-Piotta - Zug (19.45), Rapperswil-Jona/Lakers - Genf-Servette (19.45), Davos - Kloten Flyers (19.45), SCL Tigers - ZSC Lions (19.45), Biel - Lugano (19.45).

Biathlon | Weltcupläufer Benjamin Weger als 13. und 7. in der Weltklasse

«Locker mitgegangen»



Topfit. Benjamin Weger kann jetzt im Weltcup einen zweiten und siebten Platz vorweisen.

FOTO KEYSTONE

Benjamin Weger ist in Form. Der 22-jährige Oberwalliser Biathlet beisst sich in der Weltcupspitze fest. Das zeigte die Weltcup-Eröffnung im schwedischen Östersund.

Weger machte nach seinem 13. Platz im Sprint vom Freitag noch sechs Ränge gut und wurde gestern in der Verfolgung Siebter. Nur als Zweiter über 20 km vor einem Jahr in Pokljuka (Sl) war er im Weltcup besser. «Ich stufe diese Leistungen hoch ein», sagte er gestern dem «Walliser Boten». «Vor allem die Konstanz im Schiessen macht mich zuversichtlich.»

Weger hatte im Sprint wie in der Verfolgung nur je einen Fehlschuss. Der Rückstand auf Sieger Martin Fourcade (Fr) betrug letztlich nur etwas mehr als eine Minute. Der einzige Fehlschuss gestern Sonntag war millimeterknapp nicht auf der Scheibe, ohne diesen wäre Weger auf Rang vier oder fünf gelaufen. Fürs Podest hätte es aber wohl nicht gereicht.

Konstanz im Schiessen

«Das ist einfach fein, ich konnte die Pace der Spitze bis zum Schluss locker mitgehen. Im Lauf bin ich in Topform, und im Schiessen kann ich allmählich auf hohem Niveau blei-

ben», meint Weger. «Es ist die Bestätigung, dass wir im Sommer richtig trainiert haben. Ich fühle mich topfit.» Wegers Schweden-Bilanz basiert darauf, dass die Schwankungen im Schiessen klein geblieben sind. Das war zuletzt zuweilen das Problem, ein Tag ein Fehlschuss, ein anderer deren vier.

Weger dürfte mehr und mehr entgegenkommen, dass er der erste Biathlet in der Schweiz ist, der diesen Sport von der Pike auf erlernt hat. Zuvor wechselten vielfach gescheiterte Langläufer zum Biathlon.

Heute fliegen Weger und Co. nach Hochfilzen, wo ab Freitag Rennen anstehen. **rlr**

RESULTATE

Östersund (Sd). Weltcup. Männer. Verfolgung (12,5 km): 1. Martin Fourcade (Fr) 32:56,0 (0 Strafrunden). 2. Emil Hegle Svendsen (No) 25,5 Sekunden zurück (2). 3. Jaroslav Soukup (Tsch) 26,9 (1). – **Ferner:** 7. Benjamin Weger (Sz) 1:08,0 (1). 34. Simon Hallenbarter (Sz) 3:38,9 (4). – 58. klassiert.

Weltcup-Stand (3/26): 1. Martin Fourcade 163. – **Ferner:** 11. Weger 76. 48. Hallenbarter 13.

Frauen. Samstag. Sprint (7,5 km): 1. Magdalena Neuner (De) 22:01,7 (1). 2. Tora Berger (No) 0,2 (1). 3. Kaisa Mäkäräinen (Fi) 15,2 (2). – **Ferner:** 26. Selina Gasparin 1:40,4 (3). – **Sonntag. Verfolgung (10 km):** 1. Berger 33:56,9 (1). – **Ferner:** 45. Gasparin 6:07,0 (7). – 57. klassiert.

Weltcup-Stand (3/26): 1. Neuner 156. – **Ferner:** 40. Gasparin 15.

Schweizer in der NHL

Tor und Hirnerschütterung

Vier Schweizer Spieler durften sich in der NHL einen Skorerpunkt notieren lassen. Beim Erfolg Montreals in Kalifornien war der Berner Verteidiger Yannick Weber am 1:0 seines Teams im Powerplay beteiligt (19.). Er beendete das Spiel wie Rafael Diaz mit einer ausgeglichenen Bilanz. Beim 5:4-Sieg der New York Islanders in Dallas war Mark Streit ebenfalls am ersten Tor beteiligt.

Für Nino Niederreiter endete das Gastspiel in Texas nach elf Sekunden Einsatz jäh, als er in der siebten Minute nach einem üblen Check von Mark Frstic mit einer Hirnerschütterung vom Eis musste. Tags zuvor hatte der 19-jährige Churer die Islanders mit seinem zweiten NHL-Treffer in Chicago in die Verlängerung gerettet. | SI

LOTTOZAHLEN

Lotto: 3, 28, 35, 38, 39, 43
Zusatzzahl: 15
Pluszahl: 1
Replayzahl: 1
Joker: 5 6 5 9 7

SPORT AM TV

Heute Montag

SF2

22.25 Sportlounge
Fussball-Kinder: Die illegalen Transfers von Minderjährigen
Skilegende Vreni Schneider: «Telefonterror» aus Österreich und ihr schnellster Fan
Höhenweltrekord: Mountainbiker am Limit

Eurosport

23.00 Fussball: Eurogoals

SPORT1

18.30 Fussball: Bundesliga aktuell

OVERTIME

Samstagabend

Leise rieselt dünner Schnee über dem Eis, Samstagabend, der Autofokus der unschuldigen Fotokamera lahm angesichts der bösen Temperatur, das Gekritzel auf dem Zettel droht zu verfließen ob der zarten Nässe, die vom Himmel fällt, fette Schlagermusik, rollender Pizzaofen mit Holz befeuert, die Leute näher dran an der Bande, als es manch fremdem Spieler lieb ist, der Gegner enger Nachbar, fünfzig Zentimeter nur zwischen beiden Kabinentüren, kein Problem, dem Schiedsrichter noch was mit auf den Weg zu geben, der wohnt auch dort, zwängt sich durch dieselbe Haustür, bis er in einem kleinen Gang eine eigene findet für seine Kabine, die Worte müssen keine weiten Wege zurücklegen, der Franches-Montagnes-Trainer wettet etwas von Scheissreise, der Saastal-Chef gibt zurück, für uns auch, wenn wir zu euch kommen, Wichel, kein Einheitsbrei, Spezialität im Schweizer Eishockey, wo Saastal draufsteht, ist Saastal drin, man könnte fluchen, aber das tut irgendwie gut, diese Echtheit in einer Welt der Täuschungen, ein bisschen Modernität täte gleichwohl gut, die Veränderungen sollen kommen, neue Kabinen, Buvette auf dem Dach, keine Garage mehr fürs Kaffee- oder Biertrinken, Wichel reloaded sozusagen, aber Wichel bleibt Wichel. Fertig. **rlr**

Eishockey | 4:5 – Der EHC Saastal machte nur fast alles richtig. War es Pech oder Dummheit?

Hase aus dem Hut

Im Eishockey ist es wie im richtigen Leben. Man kann innert Sekunden alles kaputt machen, was mühsam aufgebaut worden ist. Drei Sekunden vor Schluss ermöglichen die Oberwalliser den entscheidenden Gegentreffer auf unübliche Art.

Die frühe Nacht lässt einen leicht frösteln, und die Laune von Stéphane Python liegt ähnlich tief. Der Saastal-Trainer kommt mürrisch aus der Kabine, verschwindet auf die leere Spielerbank und schmeisst seine Tasche auf das alte Holz.

«Lass ich dich noch etwas abkühlen», frag ich schon mal vorsichtig?

«Nein, nein, ist schon o. k.», hör ich ihn so etwas Ähnliches murmeln.

Ich hätte es verstanden, hätte er noch etwas heisse Luft in die kalte rauslassen wollen. «Wie frustrierend das ist. Da haben wir derart viele Spieler verletzt, Schwarz muss ungerechtfertigterweise raus, das 0:1 entstand aus einem Offside, wir sind am Favoriten mindestens dran – und dann das», schimpft Python jetzt.

34 Sekunden

Man muss wissen, dass seine Mannen einen vorbildlichen Abend offenbart haben. Sie machten zweimal einen Zwei-



Ein Tor zu viel. Goalie Thomas Wüthrich und Verteidiger Severin Schmid sind geschlagen.

FOTO WB

torerückstand wett, was auf einen formidablen Wettkampfgeist schliessen lässt. Vom 2:4 zum 4:4 fünf Minuten vor Schluss verstrichen bloss 34 Sekunden. Unter diesen Umständen besass der Saaser Abend etwas heldenhafte Züge.

Der Fall Schwarz ist kontrovers. Saastal fand die Spieldauerstrafe übertrieben, weil der Gegenspieler mit tief gehaltenem Kopf in den standhaften Schwarz reingefahren sei. Franches Montagnes hält da-

gegen, dass es ein Check war. Was man sagen kann, ist, dass Schiedsrichter Catillaz auf beiden Seiten ein paar unglückliche Entscheide getroffen hat und latent Gefahr lief, dass ihm das schnelle, intensive, aber auch auffallend körperbetonte Spiel entgleitet. Man bekam mehr und mehr das Gefühl, die Spieler seien eher auf den Mann statt auf den Puck fixiert.

Wie auch immer das mit Schwarz und dem Offside tatsächlich gewesen war, Saastal

hatte es trotzdem noch in den eigenen Händen, dem Spiel eine positive Wende zu geben. Und das ist die andere Seite dieser Geschichte. So zum Beispiel die 36. Minute, als der Gastgeber 1:11 Minuten in doppelter Überzahl spielen konnte, aber kaum ein Powerplay aufzuziehen vermochte.

Was war passiert?

Und dann eben 59:57. Sekunden zuvor Bully vor dem Franches-Montagnes-Tor, weitab der Gefahrenzone. Der Gegner gewinnt das Face-off, ein Verteidiger setzt zu einem Lob an und die beiden Flügel sprinten, als ob dieser freche Bubenstreich so abgemacht worden wäre. Das bestätigte FM-Trainer Martin Bergeron denn auch. «Darauf haben wir spekuliert.»

Es war fast so, als zaubere jemand urplötzlich einen Hasen aus dem Hut, wo doch alle mit der Verlängerung gerechnet haben. Das Schlimme daran aber ist etwas anders. Die Saaser hätten es wissen müssen. Darauf hatte sie Python beim Time-out, das sein Vis-à-vis Bergeron kurz vor dem entscheidenden Bully noch genommen hatte, hingewiesen.

War es also nur Pech oder auch etwas Dummheit? **rlr**

EHC Saastal - Franches Montagnes 4:5 (2:2, 0:1, 2:2)

Wichel. – 300 Zuschauer. - Sr. Catillaz,

Roessli/Lüthi. – **Tore:** 13. (12:39) Mailat (Penalty) 0:1. 14. (13:47) Gigon (Vaucher) 0:2. 15. Ramousch 1:2. 20. (19:35) Ramousch (Geiser, Schwarz) 2:2. 22. Rothemund (Tomat/Ausschlüsse Thöny, Schwarz und Boillat) 2:3. 53. Emery 2:4. 55. (54:07) Dubach 3:4. 55. (54:41) Rupp (Blanc) 4:4. 60. (59:57) Boillat (Siegrist, Bangerter) 4:5. – **Strafen:** 10-mal 2 plus 1-mal 5 (Schwarz) plus 1-mal 20 Minuten (Matchstrafe gegen Schwarz) gegen Saastal. 10-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Tomat) gegen Franches Montagnes.

Saastal: Wüthrich; Mazotti, Rupp; Thöny, Gnädinger, Dubach; Burgener, Schmid; Schwarz, Ramousch, Geiser; Engler, Keefer, F. Anthamatten, Blanc; J. Anthamatten, Wandfluh, A. Zurbriggen.
Franches Montagnes: Hentzi; Emery, Bangerter; N. Boillat, Siegrist, Schneider; Membrez, Tomat; Maillat, Rothemund, D. Vaucher; T. Boillat, Yerly; Gygax, Loichat, Hostettmann; Taillard; M. Vaucher, Teuscher, Gigon.

Bemerkungen: Saastal ohne Heinzmann, Iglesias, Kalbermatten, R. Zurbriggen und Senn (alle verletzt). 22. Spieldauer gegen Schwarz (Check gegen den Kopf). 53. Time-out Saastal. 60. Time-out Franches Montagnes.

Tramelan - Bulle-La Gruyère 1:4
Yverdon - Université Neuchâtel 3:2
Star Lausanne - Sitten 2:3
Düdingen - Villars 2:4
Saastal - Franches-Montagnes 4:5
Forw. Morges - Red Ice abgebrochen

1. Franches-M.	15	13	0	1	1	81:30	40
2. Red Ice	14	12	0	1	1	87:32	37
3. Düdingen	15	11	0	0	4	60:39	33
4. Saastal	15	8	3	1	3	68:41	31
5. Sitten	15	6	1	3	5	57:57	23
6. Villars	15	6	2	0	7	62:66	22
7. Yverdon	15	6	1	0	8	46:62	20
8. Star Lausanne	15	5	1	2	7	49:50	19
9. Forward Morges	14	6	0	0	8	56:43	18
10. Bulle-La Gruyère	15	4	0	1	10	36:87	13
11. Uni Neuchâtel	15	3	0	0	12	37:66	9
12. Tramelan	15	0	1	0	14	38:104	2